

SO UND NUR SO

In Wettkämpfen, die vom Fan-Projekt Jena veranstaltet werden, haben sich die **fuß brothers** mittlerweile zu einer festen Größe etabliert. Wir werden angefragt, man kennt uns. Warum also hätten wir zum Weihnachtsturnier nein sagen sollen, da doch nicht nur eine schmutzige Soccer-Halle im DDR-Style lockte, sondern auch noch Charlies Wiener und Glühwein in Aussicht standen?

Ergo traf sich die Bruderschaft zwei Tage vor Heiligabend, um mit weiteren sieben Teams die Kräfte zu messen. Für uns waren am Start: Norman, Tino, Udo, Honza, Daniel, Mr. Frost, Ron und der gute Strubbel. Wollte man ins Halbfinale, musste zunächst die Vorrunde überstanden werden. Und es ging gleich prima los.

1:0 gegen Harakiri. Das übliche Anfangsgemetzel. Wir mit klaren Vorteilen im Spielaufbau, aber beim Gegner war der Name Programm. Ohne Rücksicht auf Verluste holten sie uns dreimal in drei Minuten von den Beinen, doch mehr als drei Freistöße sprangen nicht heraus. So dribbelten wir, trugen den Ball unermüdlich nach vorne und schossen in schöner Regelmäßigkeit das Runde übers Eckige. Dass letztlich die Gerechtigkeit siegte, verdanken wir nicht nur Daniel und Stephan, die das entscheidende Tor herauskombinierten, sondern auch Tino, der in der Schluss-Sekunde eine Glanzparade hinlegte.

2:0 gegen Mannschaft Johannes. Wir waren gewarnt: Der Kontrahent hatte bereits mit einer klassischen Catenaccio-Taktik die Celtics 1:0 geschlagen. Konzentration und Beharrlichkeit waren also gefragt. Wir drehten unsere Runden, suchten die Spitzen, Strubbel drängte über links, Daniel öffnete die Räume und irgendwann war es soweit: Mr.Frost hatte sich vorne ausreichend Respekt verschafft, um nicht konsequent genug attackiert zu werden, und wir wissen vom Training, wie das endet. Enge Ballführung, Körpereinsatz, das Lauern auf die Lücke ... und rumms, drin isser! Das gelang zweimal, der Rest war Verteidigung. Ron und Honza warfen sich in die Bälle bis zum Schlusspfiff.

2:1 gegen Celtic Lobeda. Trotz zweier gewonnener Spiele ging es hier um alles oder nichts, denn bei einer Niederlage hätte es drei Teams mit je sechs Punkten gegeben. Dementsprechend nervös agierten wir zunächst. Als dann noch ein indirekter Freistoß der Celtics direkt aufs Tor gedroschen wurde und der unglückliche Strubbel die Schulter dazwischenschob, sodass Tino keine Chance hatte, fing das Zittern an. Höher durften wir auf keinen Fall verlieren, sonst wären wir draußen gewesen! Doch einmal mehr war es Mr. Frost, der seinem Namen alle Ehre machte und eiskalt die Lücke nutzte, als man sie ihm bot. Celtic schmiss jetzt wütend alles nach vorne, ihr heißblütiger Zauberlehrling tanzte einen wilden Tanz mit unserer Abwehr, aber letztlich hatten wir immer noch ein Bein dazwischen. Und als es drauf ankam, verwertete Daniel gewohnt souverän ein feines Zuspiel von Stephan zum Siegtreffer, yeah!

Dass es so nicht weitergehen würde, war uns einigermaßen klar, denn unser Halbfinalgegner nannte sich zwar Old Men, aber eigentlich waren sie die Alten Herren von Zeiss, und darauf legten sie auch bei der Siegerehrung großen Wert. Denn sie waren der spätere Turniersieger, und wir können uns zugute halten, dass wir lange gegenhielten und sie uns schließlich nicht höher schlugen als ihren Finalgegner.

0:2 gegen Old Men. Ein gerechtes Resultat in einem starken Spiel der *fuß brothers*. Unser Kontrahent spielte schnell, effektiv und robust. Jeder von ihnen kannte seine Laufwege und auch im Abschluss wurde nicht lange gefackelt. Dennoch standen wir lange Zeit gut, holten uns manchen Ball und einmal hüpfte derselbe sogar auf der Torlinie des Gegners herum. Da hatten sie Glück und wir Pech, doch alles in allem waren sie eben einen Tick bissiger. Beim 0:1 kombinierten sie uns aus und für den zweiten Gegentreffer hält Honza den Kopf hin, denn er ließ sich – als alle weit aufgerückt waren – den Ball vom Senkel nehmen. Wie ein Blitz brach der Old Man durch und haute ihn rein.

Wie schon so manches Mal zuvor standen die *fuß brothers* also in einem Spiel um Platz 3. Und den Gegner kannten wir bereits, hatten sie schon einmal an diesem Tag besiegt. Hatten wir nicht allen Grund zum Optimismus, waren wir nicht sogar favorisiert? – Leider waren dem Fußballgott diese Erwägungen egal und er gab uns eine bittere Pille zu schlucken.

0:0 gegen Mannschaft Johannes, 1:2 nach Siebenmeterschießen. Wir spielten in leicht veränderter Besetzung. Stephan und Honza hielten sich raus, Norman, Ron und Udo standen bereit. Team Johannes legte sein Spiel so an wie immer, der Abwehrriegel wurde fest gezogen und gelegentlich schickten sie einen Mann in die Spitze. Das war gefährlicher, als es klingt. Zumal wir diesmal einfach kein wirksames Mittel fanden und selten den Ball bis in die heiße Zone brachten. Mit viel Wille, aber ohne Durchschlagskraft, nahmen wir immer wieder vergeblich Anlauf. So konnte sich am Ende keines der beiden Teams über die Torlos-Bilanz beklagen. – Das Strafstoßschießen war eine Farce; von insgesamt acht Schützen trafen drei. Tino hielt zweimal in großer Manier, aber er war auch der Einzige von uns, der selber versenkte. Das konnte nicht reichen und es tat uns weh.

Klar: Wenn man als Vorrundensieger ins Halbfinale zieht, will man mehr. Dennoch: Wir haben ein gutes Turnier gespielt und nehmen einen hübschen Pokal mit nach Hause. Stephan wird ihn von den Anwesenden des Abends signieren lassen und ihn dann – nach eigener Aussage – seiner Mutti präsentieren, um zu zeigen, dass er endlich gute Freunde in Jena gefunden hat, die auch alle schreiben können. Wie süß! – Nicht vergessen wollen wir ein Dankeschön an Anna und Jule, die uns mit Witz und Freundlichkeit zur Seite standen. Und nicht verschweigen wollen wir, dass der Preissekt gut schmeckte (selbst Strubbel weiß jetzt, dass da Kohlensäure drin ist) und uns unser Appetit noch in Fan-Projekt und Wartburg verschlug, wo nach guter alter *fuß-brothers*-Sitte Bier und „Gulasch mit Gebratenen“ kredenzt wurden. Und zwar von Rolf höchstpersönlich. So und nur so sollte ein würdiger Spieltag enden –

meint Honza

22. Dezember 2005